



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčkova ulica 4. Telefon 24

Besuchspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informativnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčkova ulica 4. in Lubiana bei Aloma Company, in Zagreb bei Inverreklam d. d., in Graz bei Kienreich, Kattolger, in Wien bei Aloma, Angewandte Stellen.

Maribor, Samstag den 8. Mai 1926.

Nr. 103 — 66. Jahrgang

Unsere „Freundschaft“ mit Italien

Ein beachtenswertes Interview des italienischen Botschafters in Sofia

Belgrad, 7. Mai. Die bulgarischen Blätter bringen den Inhalt eines Interviews, das der neuernannte italienische Botschafter in Sofia Bucconini gegeben habe. Dieser betonte u. a. mit besonderem Nachdruck, daß

die Beziehungen zwischen Italien und Bulgarien in letzter Zeit die herzlichsten und besten seien und daß Bulgarien in jedem Falle auf die Hilfe Italiens rechnen könne.

Das Programm für die nächste Konferenz der Kleinen Entente

Belgrad, 7. Mai. Nach Meldungen aus Bukarest wird sich die nächste Konferenz der Staaten der Kleinen Entente, die Mitte Juli in Wiesbaden stattfindet, auch mit der Frage der Sicherungnahme der Kleinen Entente zum

russisch-deutschen Verträge beschäftigen. Bei dieser Gelegenheit wird auch der zwischen Rumänien und Jugoslawien abgeschlossene Militär- und Bündnisvertrag für die Dauer von 3 Jahren verlängert werden.

Aus der Skupschtina

Belgrad, 7. Mai. Die heutige Skupschtinssitzung, die um 10.30 Uhr begann, hatte nur einen formellen Charakter. Sie verlief äußerst ruhig. Anfangs protestierte der Abgeordnete Dr. Spaho gegen das Vorgehen des Justizministers, der dessen Auslieferung verlangte, trotzdem Dr. Spaho niemals in den Anklagezustand gebracht wurde. Dr. Spaho verlangte vom Justizminister, daß er diesen Fehler korrigiere. Hierauf wurde der Skupschtina vom Finanzminister der Beschluß des Ministerrates bezüglich der Ermäßigung der Einfuhrzölle für verschiedene Gegenstände unterbreitet. Sodann antworteten verschiedene Minister auf mehrere Interpellationen, worauf die Skupschtina zum 2. Punkt der Tagesordnung, d. i. zur Ratifikation des Handelsvertrages mit Serbien, überging. Da der Handelsminister den Wunsch geäußert hat, über diesen Vertrag einen ausführlichen Bericht vorzulegen, wurde die Debatte unterbrochen; sie wird morgen ihre Fortsetzung finden.

Abbruch der Verhandlungen mit den Rif-Delegierten

Alschba, 6. Mai. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen mit den Rifdelegierten abgebrochen sind.

Alschba, 6. Mai. In Beantwortung der Anfrage des Generals Simon bestätigte Minister Mohammed Agerlane, es sei ausgeschlossen, die Antwort abzuändern, die er auf die am 30. April gestellten Fragen bereits erteilt habe. Er bemerkte, die Rifleute würden bloß 50 französische und spanische Gefangene in Austausch für 50 ihrer eigenen Leute ausliefern. Infolgedessen erklärte General Simon im Namen Frankreichs und

Spaniens, es sei zwecklos, noch weiter zu verhandeln. Gleicht waren die Verhandlungen abgebrochen.

Ein Torpedobootzerstörer wird die Rifleute nach Alschba bringen.

Drei hohe russische Finanzbeamte hingerichtet

Moskau, 6. Mai. Durch Beschluß des durch eine Regierungsverordnung vom Jahre 1923 mit besonderen Vollmachten zur Bekämpfung von Amtsverbrechen ausgestatteten Kollegiums sind heute drei höhere Beamte der Valutenabteilung des Finanzkommissariates erschossen worden. Sie standen an der Spitze einer Gruppe von Börsenspekulanten, die durch Herbeiführung einer gesteigerten Nachfrage nach Gold und ausländischen Valuten auf die Senkung des Kurses der Staatspapiere hinarbeiteten.

Börsenberichte

Zürich, 7. Mai. (Abala.) Schluschkurse: Belgrad 9.10, Paris 16.275, London 25.10, Newyork 517, Mailand 20.72, Prag 15.30, Wien 72.025, Budapest 0.007225, Berlin 123, Brüssel 16.25, Madrid 74.25, Amsterdam 207.70, Bukarest 1.755, Sofia 3.70.

Zagreb, 7. Mai. (Abala.) Devisen: London 274.744 bis 275.944, Newyork 56.50 bis 56.80, Wien 8.0043 bis 8.0443, Prag 187.78 bis 188.78, Berlin 1340.60 bis 1353.60, Mailand 228.595 bis 227.795, Zürich 1095.50 bis 1099.50, Budapest 0.0794 bis 0.0798, Brüssel 177 bis 179.

Schlimmste vermieden werden, so bleibt nichts übrig, als ganz bedeutende Einsparungen vorzunehmen und daneben Mehreinnahmen durch Steuererhebungen zu schaffen, die groß genug sind, um wenigstens das diesjährige Defizit zu decken. Die Aufstellung dieses

Sparprogramms war die eigentliche Aufgabe der „Großen Koalition“ — die dabei glänzend versagte, weil eben hier die Parteiprogrennen einander scharf gegenüberstanden. Die Parteien der Rechten lehnten Einschränkung der Ausgaben ab und wollten

Ersparungen ausschließlich durch Kürzung der Beamtengehälter und weiteren Abbau von Staatsangestellten vornehmen, während die Sozialisten auf ihrem Abrüstungsprogramm und ihren Vorschlägen einer höheren Steuerbelastung der Industrie und Landwirtschaft bestanden. So kam, was kommen mußte: das Zusammenarbeiten der Rechten und Linken erwies sich auch in Polen als unmöglichkeit und als sich die Lage innerhalb der „Großen Koalition“ immer mehr zuspitzte konnte diese nichts anderes tun, als den Einigen ihren Lauf zu lassen. An ihrer Untätigkeit, die allerdings die einzig mögliche Form eines Zusammenarbeitens zwischen Rechten und Links darstellt, ist die polnische Regierungskoalition zugrunde gegangen. Sie war in Wirklichkeit schon lange tot, bevor ihr die Sozialisten jetzt gewollt ein Ende machten. Es ist diese Parteien nicht den Mut und die Kraft aufzubringen, dieser Sachlage Rechnung zu tragen, sondern aus reiner Freude an der Macht die Angelegenheit künstlich zusammenzuhalten, was ein Fehler, der sich früher oder später rächen mußte.

Das Volk erkannte sehr bald, weshalb die Krawaller arbeitsunfähig war und nicht und machte aus seiner Enttäuschung über das Versagen der mit so großen Hoffnungen begrüßten „Großen Koalition“ sein Hehl. Die allgemeine Unzufriedenheit und Unzufriedenheit, die durch das unheimliche Anwachsen der Arbeitslosigkeit noch gesteigert wurde, brachte die Arbeiterpartei und die Sozialisten in den Industrien zu dem Bewußtsein, daß die Kommunisten die Lage zu nutzen müßten und ihre Erregung herbeiführen könnten, daß bei den nächsten Reichswahlen im Herbst 1927 mit einem stärkeren kommunistischen Erfolg zu rechnen ist. Daher der Wunsch, eine Auflösung des Sejm zu verhindern und das Streben aller Parteien nach einem Kompromiß, das sich über der zahlreichen Krisen der letzten Monate gelagert hat und sich noch stärker als früher erwies wie die Koalitionsmöglichkeit der Regierungsparteien. Als aber der Anhang der kommunistischen Partei auf Seiten der Sozialisten eben in den letzten Wochen immer mehr wuchs, sah man im sozialistischen Lager ein, daß etwas geschehen müsse, um zu retten, was noch zu retten ist. So veröffentlichten die Sozialisten am Vorabend der Rückkehr Strzyskis von seiner Auslandsreise ihr Wirtschaftsprogramm, das u. a. eine Erhöhung der Steuern und Monopolisierungen um 208 Millionen Zloty und Einsparungen in Höhe von mehr als 60 Millionen Zloty vorsieht. Das sozialistische Programm, das sich, während die Regierung die Deflation verkündet, offen zur Inflation bekennt, steht in so scharfem Gegensatz zu dem des Finanzministers Dziedziuchowski, daß mit seiner Veröffentlichung die Krise unausweichlich war, die abzumehren die Vertreter der Koalition sich so lange bemüht hatten. Gelang es Strzyski nicht, die Sozialisten zur Zurücknahme ihres Programmes zu bewegen, so war deren Austritt aus der Regierungskoalition sicher, diese damit ihrer Mehrheit beraubt und der Sturz des Kabinetts die notwendige Folge.

Daher die verzweifeltesten Versuche des polnischen Ministerpräsidenten, die Sozialisten zu verdrängen oder die Regierungskoalition durch Einbeziehung der Bauernpartei unter Dziedziuchowski nach links zu erweitern. Nun scheinen diese Bemühungen endgültig gescheitert zu sein, wenigstens erklärte Strzyski

den Vertretern der Warschauer Presse, daß er dem Präsidenten die Demission des Gekanzleibüros anbieten und eine Wiederbestätigung mit der Regierungsbildung nicht annehmen werde. Diese Worte sind unter den gegebenen Verhältnissen wohl nicht allzu ernst zu nehmen. Alle Parteien einschließlich der Sozialisten wünschen ein Kompromiß und werden auch eine halbe Lösung einer Auflösung der Kammer vorziehen, werden lieber aus den widersprechendsten Entwürfen ein neues Regierungsprogramm zusammenbrauen, das ihnen wieder über einjährige Monate hinweghilft. Und der Staat? Der hat sich noch immer gehofft und wird sich auch jetzt helfen, denkt man im Sejm und macht sich deshalb um den Staat keine Sorgen. Vielleicht wird die Koalition doch noch zu finden sein, vielleicht geht es auch mit einem Beamtenkabinett — alles, alles wird Ihnen recht sein, wenn damit nur Zeit gewonnen wird. Und vielleicht kommt dann der „starke Mann“, der Polen retten wird, bevor es zu spät ist.

Vom Tage

Der Skandal der Irrsinnigen

— Paris, 3. Mai.

Albert Londres, der bekannte französische Journalist, hat über die Irrenhäuser Frankreichs und ihre unglücklichen Insassen ein außerordentliches Buch veröffentlicht, dessen Schlußfolgerung lautet:

„Jemandem in Frankreich kann irgen- wann und irgendwo bis zu seinem Tode ins Irrenhaus gesperrt werden, wenn es irgend- jemandem gefällt, ihn als wahnsinnig zu er- klären.“

Diese furchtbare Gefahr, die auf ein her- altes Gesetz (1838) sich stützt, ist eben durch ein Beispiel bestätigt worden, von dem heute ganz Paris spricht. Es handelt sich um einen hervorragenden und jungen Schauspieler, Pierre D a l i o u r, der sich seit Jahren in einem Privat- mit seinem Hausherrn be- zogen, und auf dessen unaussprechliche Drohungen und Belästigungen in etwas scharfen Worten antwortete. Der Eigentümer zog nun einen bezahlten Arzt zur Hilfeleistung her bei, der eine Denkschrift anarbeitete, worin Doktor eines „gewissen geistigen Defekts“ verächtlich erklärte wurde. Nach den gesetzli- chen Bestimmungen muß die zuständige Be- hörde sofort die „vorläufige Internierung“ bewerkstelligen; der erregte Schauspieler nahm diese Zwangsmaßregel natürlich nicht kass- artig hin, wodurch sich sein Fall nur noch verschlimmerte. Pierre Daltour befindet sich heute im Irrenhaus von Charenton, und es besteht sehr wenig Aussicht, daß er in abseh- bbarer Zeit seine Freiheit wiedererlangt. Sein Fall“ erregt jedoch solches Aufsehen, daß sich eine „Vereinigung zum Schutze gegen den Irren-“ gebildet hat; es wird versichert, daß die zahlreichen bedrängten Mieter deren wichtigsten Mitglieder sind. Denn nach die- sem Präzedenzfall werden die Hauseigentü- mer wohl nicht verschlen, von der neuen,

überaus wirkungsvollen Waffe ausgiebigen Gebrauch zu machen und alle Parteien als des Irrens verdächtig zu denunzieren, die sich ihrem Despotismus nicht bedingungslos fügen wollen.

t. Unser König reist nicht nach England! Unser König, der in der nächsten Woche nach England und Frankreich zu reisen be- absichtigte, hat nun diesen Plan wegen des Generalkriegs aufgegeben. Unser Herrscher wird sich nach dem Besuche der Königin in Marienbad nur nach Frankreich begeben.

t. Unser Kleingeld. Dieser Tage gelangen Nickelmünzen zu 25 Para in den Verkehr; gleichzeitig werden die Papiernoten zu 25 Para aus dem Verkehr gezogen. Bisher wurden um 12,500.000 Dinar 25 Parastücke geprägt.

t. Todesfall. Dieser Tage verschied in Bre- zice der ehemalige Rechtsanwalt Herr Dol- tor Guido S r e b r e im hohen Alter von 87 Jahren. Der Verstorbene war der Vater des hiesigen Realchulprofessors Herrn Božo Srebre. Den schwergetroffenen Hinterblie- benen unser innigstes Beileid!

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 7. Mai.

Anton Opere:

Ergebnisse der zweiten pädagogischen Woche Berufswahl und Berufsberatung

(Herr Prof. Dr. Vojak.)

„Jedermann soll an jenem Plage stehen, für den er die nötigen Fähigkeiten und Nei- gungen hat!“ Diese Forderung steht im In- teresse sowohl jedes einzelnen Menschen als auch der Gesellschaft. Heute entscheiden über den Beruf des Jugendlichen meistens noch die Eltern, zwar nicht mehr so ausschließlich wie einst, doch noch viel zu viel. Einerseits kön- nen sie die Fähigkeiten ihrer Kinder nicht genügend überschauen, andererseits sind sie über die Gebühr mit Vorurteilen bezüglich der „Standesgemäßheit“ behaftet. Für die Berufswahl sollen die Neigungen des Ju- gendlichen maßgebend sein; er muß jedoch eine entsprechende Reife dazu erlangt haben, inmitten der Pubertät ist er noch nicht fähig dazu und läßt sich gern von phantastischen Ideen leiten (Detektiv, Marineoffizier u. a.). In neuerer Zeit werden besondere Be- rufsausbildungsausschüsse eingerichtet, die besonders in Amerika rasche Verbrei- tung finden, stark auch in Deutschland. Die- se Ämter werden von Fachpsychologen geleitet, die sowohl die wesentlichen Forderun- gen einzelner Berufe kennen, als auch im- stande sind, den Bewerber bezüglich seiner Fähigkeiten genau zu prüfen. In der bische- rigen Praxis haben sich diese Beratungsstel-

len gut bewährt. Leider hat sich bisher die Tätigkeit dieser Institutionen fast ausschließ- lich auf manuelle Berufe beschränkt; dabei hat sich eine besondere Wissenschaft heraus- gebildet, die Psychotechnik, die verschiedene periphere Funktionen feststellt und auch m i t : z. B. Ausdauer, Aufmerksamkeit, Schlagfertigkeit, Gewandtheit u. a. Auf ge- ist i g e Berufe hin ist dieses Problem noch wenig untersucht worden, so wichtig es auch wäre; auch die gesamte seelische Konstitution, die ja bei jedem — auch manuellen — Be- rufe von größter Wichtigkeit ist, findet noch zu wenig Beachtung. Natürlich ist dieser Mangel auch bei diesem Vortrag zum Aus- druck gekommen. In unserem Staate ist die Berufsberatung noch im Anfangsstadium; als Grundstock dient das psychologische La- boratorium in Z a g r e b, zu dessen Leiter Herr Prof. V u j a s berufen wurde.

Damit schließe ich meine Ausführungen. Wie eingangs erwähnt, ist zu dieser Frage noch lange nicht das letzte Wort gesprochen worden, obwohl sie eigentlich die menschlich- ste aller Fragen ist. Darum erheben auch die- se Ausführungen keinen Anspruch auf Voll- ständigkeit. Und das ist schließlich kein Nach- teil, denn man muß den Worten Professor D j a l i b s zustimmen, wenn er sagt: „Durch Vorträge soll man nicht mit den Problemen überfrachten, sondern Hunger er- wecken nach ihnen.“

nach vielen Millionen schuldenden Besitz, an- dererseits sind die Gattin und die Schwäge- rin des Herrn Langer die Teilhaberinnen dieses Vermögens, ohne die keinerlei Trans- aktion oder Neuanlage vorgenommen werden darf. Es müssen bei jedem Schritt ihre Un- terschriften eingeholt werden. Außerdem füh- re ich die Privatkorrespondenz, soweit sie nicht rein persönlicher Art ist.“

Dr. Vojak stützte jetzt die Hände auf den Schreibtisch, beugte sich vor und stellte eine Frage, die rings im Kreise ernstliches In- teresse fand. Auch Kels horchte hoch auf: „Herr Doktor Holzinger, wie war es um die Beziehungen des Herrn Langer mit den zwei ermordeten Frauen bestellt, war diese Ehe harmonisch, gab es Paß und Streit? Die Fragen, die ich stelle, sind höchst delika- ter und sicher indirekter Natur, aber Ihre wahrheitsgetreue Beantwortung kann von großer Wichtigkeit sein.“

Holzinger schaute einige Augenblicke, be- vor er antwortete: „Daß die Ehe harmonisch und überaus glücklich war, möchte ich nicht behaupten, obwohl ich niemals Zeuge erster Streitig- keiten gewesen bin. Herr Langer scheint der schwächere Teil gewesen und vollständig un- ter der Herrschaft seiner Frau und auch be- ren Schwester gestanden zu haben. Ich hatte mitunter sogar den Eindruck seiner abso- luten Willkür. Nachts schlief ich, wenn viel Arbeit vorlag, bei Tisch als Gast und da sah ich immer wieder, daß Herr Langer

Gut mögen manche Seifen sein,
Besser wie Schichtseife keine,
Am besten nur die eine:
Schicht-Seife
Marke Hirsch.



Sieien Sie vorsichtig, wenn Ihnen andere Seifen als „eben- sogleich“ als „auch von Schicht“ angeboten werden.

Für beste Qualität bürgt nur der Name Schicht und die Marke Hirsch.

Sammeltage für den Baufond der Antituberkulosenliga in Maribor

Der Ausschuss der Antituberkulosenliga hat beschlossen, statt der ursprünglichen Klein- freilichthalle eine e i g e n e Kranken- abteilung für ca. 30 Lungenträger zu errich- ten, um auf diese Weise nach bester Möglic- keit die unzulängliche Unterkunft dieser Kranken im hiesigen Krankenhause entgegen- zutreten. Die bis jetzt durchgeführte Aktion fand allseitiges Verständnis und zeitigte in kurzer Zeit einen überraschenden Erfolg. Doch sind die bisher gesammelten Mittel noch zu bescheiden, um das n e u e g r o ß e Projekt zu verwirklichen. Daraus resultiert der Ausschuss der Liga, um die nötigen Geld- mittel für den Bau auszubringen, zwei S a m m e l t a g e, u. zw. S a m s t a g, den 8. und S o n n t a g, den 9. Mai l. J. mit Hilfe der jungen Knechtenschaft des hiesi- gen Krankenhauses und mit Unterstützung der aufopferungsvollen Schulsjugend und Studentenvereine abzuhalten. Im Zusammen- hange mit dieser Aktion findet am S o n n t a g, den 9. Mai l. J. im Stadtpark eine ausgedehnte K o n z e r t der hiesigen Will- kühlpfelle statt. Das Protektorat der Aktion übernimmt Frau General Marie M a i t e e unter Mitwirkung des hiesigen Frauenvereines. Die Veranstaltungen dieser Aktion sind über- zeugend, daß ihr öffentlicher Auftrieb nicht un-

Fauftrecht

Roman von Hugo Bettauer.

Köln 1926 by A. B. Verlag Wien und Leipzig.

(Nachdruck verboten.)

„Ja, allerdings, das ist furchtbar,“ ergriff Kriminalkommissär Vör das Wort, „und wir müssen Sie, Herr Doktor, bitten, das Schicksal zu tun, um uns unsere schwere Auf- gabe zu erleichtern.“

Und nun begann das Verhör. Auf Be- fragen gab der Privatsekretär mit leiser Stimme an:

„Ich bin zweiunddreißig Jahre alt, in Wien geboren, mein Vater ist längst gestor- ben, ich wohne mit meiner alten Mutter Moritzgasse Nr. 15. Ich wollte Staatsbe- amter werden, aber gerade als ich meine ju- ristischen Studien beendet und den Doktor- grad erreicht hatte, brach der Krieg aus und ich mußte als Führer einrücken. Ich war fast ununterbrochen an der Front und brachte es bis zum Oberleutnant der Reser- ve. Nach dem Zusammenbruch stand ich vor vollständig veränderten Lebensbedingungen, von einer Beamtenkarriere konnte keine Re- de mehr sein; um Advokat zu werden, war ich zu alt, auch fehlten mir die Mittel, abge- sehen davon, daß ich mich während des Krie- ges verlobt hatte und so rasch als möglich einen Bräutigam brauchte, um heiraten zu können.“

Fast alle der Anwesenden nickten bei die- sen Worten verständnisvoll und Dr. Vör- sild freute sich mit dem des Journalisten Kels. Wieder einer der Zehntausende von Fällen, in denen dieser unglückliche Krieg Hoffnungen vernichtet, Träne zerstört, Er- stenszenen geknickt hatte! Dr. Holzinger fuhr fort:

„Nach vielen Wochen vergeblichen Suchens fand ich durch ein Inserat schließlich die Stellung, die ich seit zwei Jahren bekleide. Ich wurde Privatsekretär des Herrn Lan- ger.“

„Welchen Gehalt beziehen Sie?“

„Ich trug mit fünfshundert Kronen ein, erhielt zweimal Aufbesserungen und habe jetzt sechshundert Kronen monatlich. Diese Stellung hilft meine Zeit nicht ganz aus, da ich für Herrn Langer im allgemeinen nur von elf Uhr bis zum Mittagsisch, also ge- gen zwei Uhr, tätig bin. Ich vermute, da ich nicht wachte, mit einem solchen Einkom- men bei der anhaltenden Teuerung einen Hausstand zu gründen, dies um so weniger, als ich meine Mutter unterstützen muß, ir- gend eine weitere Beschäftigung zu finden, aber dies ist mir bisher nicht gelungen.“

„Welcher Art war eigentlich Ihre Tä- tigkeit bei Herrn Langer?“

„Herr Langer, dessen Bureau sich in der Hegelgasse befindet, ließ mich hier bei ihm zu Hause seine private Vermögensverwal- tung betreiben, die recht komplizierter Natur ist, denn einerseits handelt es sich um einen

sich um Gespräch bei beiden Damen fast gar nicht beteiligte, besser gesagt, sie ihn nicht in ihr Gespräch zogen. Die beiden Damen bil- deten gewissermaßen einen Kreis für sich, außerhalb dessen Peripherie Herr Langer stand. Morgens, wenn ich kam, war Herr Langer oft sehr schlecht aufgelegt und manch- mal machte er direkt den Eindruck eines ver- grämten, verärgerten Menschen. Gerade an solchen Tagen glaubte ich den Mienen der Frau Langer und der Miß Mac Lean eine gewisse erhobene Stimmung, eine seltsame Art von Fröhlichkeit anzumerken.“

Eine Pause trat ein, es blieb totenstill im Raum, jeder dachte über die Äußerungen des jungen Mannes nach, die Journalisten kritisierten eilig in ihre Notizbücher. Unge- wöhnliche Schicksalsfragen, Verhängnis, düstere Rätsel lagen in der Luft.

Der Kriminalkommissär fuhr dann in sei- nem Verhör fort, nach dem er im Flüster- ton mit seinem Vorgesetzten gesprochen hatte. „Nun kommen wir zu den aktuellen Er- eignissen. Gestern morgens ist Herr Langer nach Prag gefahren. Wissen Sie, aus wel- chem Anlaß?“

„Herr Langer hatte erhebliche Zollstren- gen mit dem tschechoslowakischen Staat, bei denen es sich um große Beträge handelte. Da der Prager Realadvokat die Sache nicht emertlich genug betrieb, meldete sich vor ein- ighen Tagen Herr Langer beim Handelsmin- ister Doktor Praxbaum zur Audienz, die ihn

Berücksichtigt bleiben wird und hoffen, daß sich niemand der Bitte um werltätige Hilfe für arme Kranke entziehen wird.

m. Trauung. Dieser Tage wurde hier Herr Rudolf D o l n i d a r, Restaurateur, und Fräulein Vera F o r t e getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Evangelisches. Sonntag, den 9. d. M. findet im Markbor l e i n evangelischer Gottesdienst statt.

m. Aus dem Staatsdienste. Die beiden Professoren Dr. R o b a š i č und R e n d a, die vom früheren Unterrichtsminister Stefan R a b i č pensioniert wurden, wurden wieder reaktiviert und unterrichten nun in der hiesigen Lehrerbildungsanstalt.

m. Das städtische Physikät übernimmt am 15. Mai von der Obergepostamt alle Evidenzen und wird somit wieder ein autonomes Amt des Stadtmagistrates.

m. Das hiesige Sanatorium gedenkt der Staat zum Preise von 1.000.000 Dinar zum Zwecke der Errichtung eines Kinderhospitals begn. Dispanzers zu erwerben.

m. Nationalfeier unserer Armees. Gestern feierte die gesamte hiesige Garnison das traditionelle Fest, genannt "Jurjevnanje". Bei schönem Wetter um halb 7 Uhr früh zog die ganze Garnison, mit der Militärmusik an der Spitze, auf den Exercierplatz in Tezno. Das Kommando übernahm der Stabkommandant General R o s i č. Auf dem Paradeplatz führten die Soldaten verschiedene Ritterspiele, leichtathletische Übungen und Nationaltänze auf. Auch ein Fußballwettkampf zwischen der Haupt- und der Gebirgsartilleriedivision, das mit dem Resultate 4 : 1 zugunsten der Hauptdivision endigte, fand statt. Soldaten und Privatpersonen, die der Feier beizuwohnen, wurden im Freien bewirtet. Um halb 11 Uhr kehrten die Soldaten, mit Zweigen geschmückt, in die Stadt zurück.

m. Vorkonzert. Sonntag, den 9. d. M. findet zu Gunsten der Antituberkuloseliga ein Vorkonzert mit reichhaltigem Programm statt.

m. Geschäftübernahme. Der Tischlermeister Herr Josef B o g a am Bedonkof trg verkaufte sein Geschäft dem Tischlermeister Herrn R i z a n, der bis jetzt bei der Firma W e s s i a g in der Meschandrova cesta bedient war.

Dr. Fr. Kolterer

Chefarzt des Kurortes Rogaska Slatina, ordiniert daselbst ab 1. Mai.

m. Eröffnung eines Kinos in Studenci. Morgen Samstag wird das neue Kino „Diana“ in Studenci eröffnet. Vorstellungen finden t ä g l i c h statt, und zwar an Werktag e n um halb 19 und halb 21 Uhr, an S o n n - und F e i e r t a g e n um 16, halb 19 und halb 21 Uhr.

m. Ein Schülerschachwettkampf mit darauffolgendem Cup-Turnier findet morgen Samstag den 8. d. um 16 Uhr im Kasino saale statt. Spiele mitbringen! — Mehrere Preise! Nur Mittelschüler werden zugelassen!

m. Achtung! Diejenigen Lehrlinginnen der Gewerbe-Fortbildungsschule, die sich für den Ausflug nach Bleb gemeldet haben, mögen am S a m s t a g den 8. d. um halb 23 Uhr (halb 11 Uhr nachts) pünktlich am Bahnhof erscheinen. Um 23 Uhr fährt der Zug ab. D. B.

m. Die Invalidenvereingung, Ortsgruppe Maribor fordert alle jene Invaliden und Witwen, die auf eine Trauil reflektieren, auf sich zu diesem Zwecke während der Amtsstunden, d. i. jeden M i t t w o c h, S a m s t a g und F e i e r t a g von 9 bis 11 Uhr in der Kanzlei der Filiale am Motovžki trg 6, 1. Stod, bis spätestens 15. Mai 1. N. zu melden. Reflektanten müssen über ein Lokal und das nötige Kapital verfügen und haben eine Bestätigung darüber vorzuweisen, daß sie noch nicht vorbestraft sind. — Der Generent.

m. Wetterbericht. Maribor, 7. Mai um 8 Uhr früh: Luftdruck 730, Barometerstand 732, Thermohygroskop -20, Maximaltemperatur +15,5, Minimaltemperatur +15, Dampfdruck 15 mm., Windrichtung NW, Bewölkung zwei Drittel, Niederschlag 0.

Neue Fahrordnung

rechts fahren links vorfahren

Nachrichten aus Ptuj

Feierliche Einweihung der neuen Orgel in der Minoritenkirche

Bekanntlich wird die von der hiesigen Minoritenkirche angeschaffte Orgel, die die größte in ganz Slowenien ist, am S o n n t a g, den 9. d. M. in Anwesenheit des Herrn Fürbischofs Dr. R a r l i n auf feierliche Weise geweiht.

Herr Fürbischof Dr. R a r l i n trifft bereits am Samstag um halb 17 Uhr in Ptuj ein und wird am Bahnhofe offiziell empfangen werden.

Am Abend um 20 Uhr wird den Sängern im Minoritenkloster vom slowenischen Gesangsverein und vom Tomhurazschenorchester der Jüglinge des Minoritenklosters ein S t ä n d c h e n dargebracht.

Am nächsten Tage um 9 Uhr vormittags wird die neue Orgel eingeweiht, worauf eine P r e d i g t des Fürbischofs und ein feierlicher G o t t e s d i e n s t stattfindet, bei welchem ein heimischer Sängerkor unter der Leitung des Herrn A. S t r i t z a r mitwirkt.

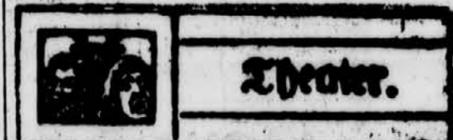
Am S a m s t a g e um halb 16 Uhr und am A b e n d um 20 Uhr wird ein großes R i c h t i g e n z e r t unter Mitwirkung der bekannten Sänger P. Jugolin S a t t n e r, Stanlo P r e m r l, P. Camillo R o l b, B. S o l l e r und J. S a p e r i č sowie des slowenischen Gesangsvereines in Ptuj veranstaltet. Als Dirigent fungiert Herr J. F r a š.

Sämtliche Veranstaltungen versprechen einen festlichen künstlerischen Genuß und verdienen daher die größte Beachtung vonseiten der Öffentlichkeit.

V o r v e r k a u f der Eintrittskarten für das Konzert in der Parkanlage des Minoritenklosters, in der Hauptabtheilung und im Geschäft des Präparierens.

p. Evangelisches. Sonntag, den 9. d. M. um halb 11 Uhr vormittags wird im Uebungszimmer des Männergesangsvereines ein Gemeindegottesdienst stattfinden.

p. Selbstmordepidemie im Volksgarten. Erst kürzlich meldeten wir über einen im Volksgarten verübten Selbstmord und nun wird uns bereits ein neuer Fall berichtet. Der etwa 70jährige Anecht Ivan P i h l a r aus Purperl bei Ptuj wurde vergangenen Dienstag im Volksgarten erhängt aufgefunden.



Nationaltheater

Repertoire:
Freitag den 7. Mai: Geschlossen.
Samstag den 8. Mai um 20 Uhr: „Der Vulkan“, Ab. A. Coupons.
Sonntag den 9. Mai um 20 Uhr: „Die Sünde“, Ab. C. Zum letzten Male in der Saison!

Kino

Burg-Kino.

Dienstag den 7. Mai letzter Vorführungstag von: „Der Mann, der sich verkauft...“ mit Olof F j o r d (einem Mariborer Sohn) in der Hauptrolle.

Von Samstag den 8. bis einschließl. Dienstag den 11. Mai: „Der Turm des Schneigens“. Hochinteressanter Filmklager in 8 Akten. Spannende Handlung, erstklassige Ausstattung.

Der vorstehende Film behandelt die Liebesgeschichte eines Fliegens und ist überaus effektiv und spannend. Die Aufnahmen sind herrlich, die Darstellung erstklassig, in den Hauptrollen wirken die schöne Kenia Debnj und Hanna Ralph. Das interessante Motiv dürfte infolge seiner effektvollen Behandlung starke Zugkraft ausüben.

Apollo-Kino.

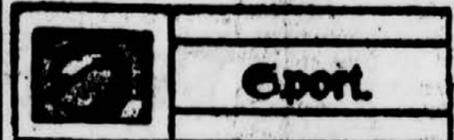
Vom 7. Mai bis einschließl. Montag den 10. d.: „Der Spion“, hochinteressantes Drama aus den amerikanischen Freiheitskriegen in 11 Akten.

Dieser obige Film bringt eine Episode aus den amerikanischen Freiheitskriegen, die die Abschüttelung des englischen Joches zum Ziel hatten, unter der Leitung des Generals Washington. Eine heldenhafte Frau (von der amerikanischen Filmschönheit Marion Davies dargestellt) ermöglicht den Uebergang über den Delaware und führt so die Entscheidung herbei. Eine höchstinteressante und spannende Handlung sowie erstklassige Darstellung und Inszenierung garantieren für einen durchschlagenden Erfolg, den dieser mächtige Film noch überall aufzuweisen hat. Vorankauf der Eintrittskarten wird deshalb angeraten.

Kino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 8. bis einschließl. 11. Mai: „Liebe und Motor“, 6 Akte. Kühne Fahrten mit dem Auto, Motor, Verfolgungsjahren, herrliche Meeres- und Gebirgsaufnahmen. In der Hauptrolle: Lee Barry.

Vorstellungen täglich! An Werktagen: um halb 19 und halb 21 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16, halb 19 und halb 21 Uhr.



Stand der Meisterschaften im Kreise Maribor

Fast alle Meisterschaftsspiele der Spielaison 1928-29 im Kreise Maribor für F u ß b a l l sind schon absolviert. Nur noch zwei Spiele: SK. Rapid — SK. Svoboda und TSK. Merkur — SK. Svoboda (erstes Spiel gelangt am Sonntag zur Austragung) stehen noch offen. Die beiden Spiele haben jedoch auf den Stand der Meisterschaftstabelle keinen Einfluß mehr. Die einzelnen Vereine können ihre Punktezahl nur noch erhöhen, doch den voranstehenden Verein nicht mehr überholen. Die bisherige Reihenfolge in der Tabelle bleibt also, abgesehen von der Punkte- und Goalanzahl, unverändert.

In der D a m e n h a n d b a l l m e i s t e r s c h a f t, die noch drei offene Spiele zählt, gelangt Sonntag in P t u j das entscheidende Spiel zwischen T. SK. Maribor und SK. Mura zur Austragung. Man kann damit rechnen, daß Mura aus diesem Spiele als Sieger hervorgeht. Das Spiel Maribor—Mura wird also ausschlaggebend sein, welcher Verein des Kreises Maribor das Endspiel um die slowenische Meisterschaft antreten wird.

: SK. Ptuj. Die Spieler R o b š i č und Š o s t e r werden ersucht, am Sonntag mit dem Mittagzuge zuverlässig in Ptuj zu erscheinen. — Der Sektionsleiter.

: Rapid Old boys—Rapid 1b. Sonntag, den 9. d. M. um halb 15 Uhr findet am Rapid-Sportplatz ein Trainingsspiel zwischen den Old boys und der 1b-Mannschaft Rapids statt. Aufstellung der Old boys: Dolinsek, Weiß, Schell, Böschnigg, Frankl, Lamon, Crippa, Schauritsch, Bergler, Winterhalter, Rudl.

Aus aller Welt

a. Neue Studien über den magnetischen Nordpol. Nach amerikanischen Beobachtungen hat ein Physiker namens R. Chevalier eine Methode gefunden, mit der die Schwankungen des magnetischen Nordpols im Laufe der Jahrhunderte festgelegt werden können. Chevalier hat beobachtet, daß erstarre Lavaströme ein bestimmt gerichtetes magnetisches Feld aufweisen, das bei jeder einzelnen Lava-Abkühlung je nach der Zeit des Vulkanausbruchs, dem sie entstammt, verschieden ist. Er nimmt an, daß die Lavaströme beim Erkalten und Erstarren die Richtung des geomagnetischen Feldes übernommen und beibehalten haben, auf das sie feimzeitig geflossen sind. Auf diese Weise stellt er z. B. fest, daß im Jahre 1669 die Abweichung des magnetischen Nordpols von der heutigen Orientierung 9 Grad 5 Minuten westlich betrug, im Jahre 1440 die größte östliche Abweichung mit 18 Grad erreicht wurde und in den Jahren 1240 und 1630 die Richtung mit der heutigen übereinstimmte. Chevalier, der seine Studien am Yerna gemacht hat, errechnet hieraus eine Periodizität von 750 bis 780 Jahren.

a. Der stille Tanz. Nichttänzer, die im Ballsaal an den Klängen der Jazzmusik kein reines Vergnügen haben, sollen jetzt durch eine neue Mode vor diesem Ohrenschmaus bewahrt werden, denn man will in London den „stillen Tanz“ einführen, bei dem sich die Paare, mit Hörnern auf dem Kopf, zu den Klängen einer brachlosen Geistermusik drehen, die außerhalb des Ballsaales hervorgebracht wird. Das ist der menschenfreundliche Plan des Prof. A. M. Law, der diese neue Einrichtung bei dem Tanzfest des Londoner Automobilklubs zum erstenmal durchführen wird. „Ich hoffe“, jagte der Professor, „daß diese Neueinrichtung denen willkommen sein wird, die Tanzmusik nicht lieben und von ihren Klängen gestört werden, wenn sie friedlich in dem Saal selbst oder einem Nebenraum sitzen. Die induktive Uebertragung, die dabei zur Anwendung kommt, ist nur auf kurze Entfernung durchführbar. Jedes Tanzpaar erhält ein Paar besonders konstruierter Telephone und hört nun deutlich die Musik, zu der es sich im Tanz bewegt. Auf die Zuschauer wird freilich dieser stille Tanz einen höchst merkwürdigen, vielleicht sogar unheimlichen Eindruck machen.“

a. Die verheiratete Frau im Beruf. Das internationale Frauenbureau in Washington hat eine interessante Statistik über die Berufsarbeit der verheirateten Frau in Amerika gemacht. Während 1890 nur 500.000 verheiratete Frauen in Amerika beruflich tätig waren, ist diese Zahl bis 1928 auf rund 2 Millionen gestiegen. In den letzten zehn Jahren ging der Prozenttag der verheirateten Arbeiterinnen von 41 auf 84 hoch. Genauere Erhebungen haben auch ergeben, daß 85 Prozent aller berufstätigen verheirateten Frauen ihr ganzes Arbeitseinkommen für den Lebensunterhalt ihrer Familie verwenden. Daraus erklärt sich die ebenfalls statistisch festgelegte Tatsache, daß die Säuglingssterblichkeit auch in den Familien, wo die Frau einer Arbeit nachgeht, nicht höher ist, als in anderen, wo sie sich ganz ihrem Hausstand widmen kann. Die erhöhten Einnahmen gewährleisten eben eine bessere und hygienischere Lebensweise aller Familienmitglieder.

Gesundheitspflege

Wenn was ins Auge fliegt

Gerät ein Kohlenstäubchen, eine Milche oder ein anderer kleiner Fremdkörper ins Auge, so entsteht ein lästiges oft quälendes Juckgefühl, das uns zwingt, die Augen zu schließen und uns gewöhnlich auch veranlaßt, heftig zu reiben. Der Schluß des Augenlides ist ein natürlicher Abwehrvorgang, aber das Reiben sollten wir lieber unterlassen. Wenn schon gerieben wird, so sollte es ganz vorsichtig ohne Druck und immer nur in der Richtung nach der Nase geschehen. Meist ist solches gar nicht nötig. Die Augenlider besorgen schon selber die Ausstoßung des Fremdkörpers. Es geschieht dies auf zweierlei Weise. Einmal durch Ausschwenmen. Der Fremdkörper ruft einen heftigen Tränenreiz hervor, der ihn von der Stelle, wo er sich festgesetzt hat, lockert und fort-schwemmt. Zweitens durch Bewegungen durch den Lidschlag. Die Lidbewegung, das Zwin-kern, schiebt bei jedem Lidschlag den Fremdkörper, der durch den Tränenfluß gelockert ist, ein Stückchen weiter in der Richtung des inneren Augenwinkels. Beim Öffnen der Lider bleibt dagegen der Fremdkörper liegen. Ein vorsichtiges Auf- und Zuckappen der Augenlider ist demnach die beste wirksamste und vorsichtigste Art, um den Fremdkörper wegzuschaffen. Ist er erst im inneren Augenwinkel angelangt, so tritt er leicht aus dem Auge heraus und kann dann mit dem Taschentuch entfernt werden. Das Drücken und Reiben mit dem Finger ist viel zu grob, ruft eine heftige Reizung der Augenbindehaut hervor und verschlimmert die Sache gewöhnlich noch dadurch, daß der Fremdkörper in die Hornhaut oder Bindehaut hineingedrückt wird. Verschwindet das ins Auge geflogene Fremdkörper nicht vor selbst durch vorsichtige Lidbewegung, so schließe man das Auge eine Zeitlang und warte geduldig ab. Der Tränenstrom lockert das Staubteilchen und die Lidbewegung wird nun mit Erfolg wieder einleiten. Die Tränen sollen nur abgetupft, aber nicht wegge-wischt werden. Haben sich kleine Metallspalter oder Charze harte Kalk- oder Kohlenstaubteilchen in die Hornhaut des Auges festgesetzt, so müssen diese durch ärztliche Hilfe entfernt werden. Bis dahin soll man das Auge aber ruhig geschlossen halten und nicht daran reiben.

Kleiner Anzeiger.

Verkäufliches

Möbelstoffe

Gobelins in reichster Auswahl, Möbeldecken, Gurten, Tapete, rechteckig und Viereckig usw. billig bei Ergovinski l. d. Zagreb Jlica 45. 4432

Wohnhaus „Stajerska list“, Koroški dom. Erstklassige Weine, Kof, erniedrigte Preise, unterirdische Kegelbahn. 8838

„Markan“ und „Mojmir“ amieren wieder. Hergelt Rotovžki trg 3. Eingang Hofseite i. Stad. Parteienverkehr auf dringende Fälle beschränkt. 4531

Lichtige Hausmehlbäckerei empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Anfr. Bern. 4533

Gambi trg, grüne Tafel, frisches sehr gutes Kürbiskernöl wieder eingetroffen. 4536

Realitäten

Einfamilienhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, Keller, Wirtschaftsgelände mit Zimmer und Küche, Waschküche, 2 genau erten Schwelneanlagen und einem Gemüsegarten mit Weinbeeren zu verkaufen. Kralj Matjaževa ul. 34. Studenci. 4408

Haus mit herrlichem Garten, Bohnung sofort beziehbare, mit der gesamt. Einrichtung sofort zu verkaufen. Vinškotova ul. 17. 4355

Kleiner Hof in Kamnica bei Maribor mit 7700 Quadratmet. zu verkaufen. Anfragen von 17 bis 20 Uhr bei Jv. Bull, Frančopanova ul. 5. Maribor. 4453

Gute Wiese, 10 Joch, in Besitz bei dvor, an der Straße gelegen, zu verkaufen. Anfrage Bern. 4501

Villa, Einfamilienhaus oder Geschäft Umgebung Maribor wird gekauft. Zuschriften unter „Amerikaner“ an die Bern. 4540

Ein kleines Haus, zwei Zimmer, Küche, großer Garten, zu verkaufen. Anfr. Studenci, Kralja Petra cesta 74. 4556

Zu kaufen gesucht

Kaufe langen Tisch, Bank und Sessel. Unter „Bauernstube“ an die Bern. 4522

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Uger, Nuweier, Maribor. 3068

Zu verkaufen

Zahnt-Apparat, schwarz, für Restaurants geeignet. Billig. Gasthaus Ruska cesta 8. 4478

Schweinefett, garantiert rein, Tafelfett verkauft billigst Jmaž, Vertreter der Firma Prebošič d. d., Maribor, Prešernova ulica 24. 4474

Ein Brau, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfr. Maribor, Matkova ul. 19/1, Lindtner. 4241

Altes Gold verkaufe sofort. — Anfrage an die Bern. unter „Eggleich“. 4552

Komplette kleine und einfache Möbel, Singer, verpackt, Servies Linoleum 2x3 m, altertümliche Truhe, Liegestuhl, kleine Obstpresse, Karren, Messingkannen usw. Händler ausgeschossen. Nagalenka ul. 24/1. 4545

Reinrassige Wolfshunde zu verkaufen. Aleksandrova cesta 15 in Studenci. 4561

In Kantine Zerkovi, Tezno, freiwilliger Austausch b. Wittwoch: Küchen- und Zimmer-Inventar, Fahrrad und verschied. Nachfolger Vorzugspreis. 4542

Stuhlflüge um 6500 Dinar zu verkaufen. Einspielerjeva ul. 28. 4539

Ein Kinderbett, eine Schubkasten, eine Desimalwaage, ein Handtuch mit Natursteinboden sowie eine Flachmühle zu verkaufen. Matkova cesta 9 im Gasthaus. 4537

2 gleiche weiche Betten mit je 2 Nachtläden, Kleiderkästen, 2 kompl. harte Schlafzimmer mit erh. Waschtisch mit Marmor u. Spiegel, Zimmerstisch, Tisch, Ottomane, Bettdecken, Tischstuch, Porzellanwand, 2 Kasperlin, Hausfreund, große Küchenzubeh. Anfr. Rotovžki trg 8/1, links. 4535

Verkauft wird: Ein Damenstraußentisch, Damenhalsbänder, Herrenanzug Herrenschuhe, Bilderrahmen, versch. Auskunst in der Bern. 4513

Wegen Ueberfledung Zimmer- und Kücheneinrichtung, Messinghängeampe, Zimmerleuchte, ein Messing-Plumentisch, Dekorationsdivan, Leiterwagen, Auszugstisch zu verkaufen. Barvarka ulica 5, Tür 15. 4520

Gute Vollmilch, jedes Quantum auch im Kleinen ins Haus geliefert, ist abzugeben. Anfragen b. Loh, Eisenhandlung. 4521

Photographen - Apparat, Doppel-Anastigmat 10x15, preiswert zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova cesta 43, Part. rechts. 4525

Zu mieten gesucht

Geschäftszitat, wenn möglich mit Magazin, eventuell Hoflokal gesucht. Anträge unter „Sofort“ an die Bern. 4444

Sommerwohnung in der Umgebung von Maribor gesucht. Anträge an Toplak, Aleksandrova cesta 6/3. 4505

Ein separiertes möbliertes Zimmer mit ganzer Verpflegung gesucht. Offerte sub „Dr. juris“ an die Bern. 4534

Zimmer, leer oder möbliert, sofort gesucht. Zuschriften unter „R. B. 23“ an die Verwaltung. 4508

Offene Stellen

Adria für alles wird sofort aufgenommen für ein Geschäftshaus am Lande. Anfragen bei Frau Horvath, Aleksandrova cesta 49. 4445

Lehrjunge, slowenisch - deutsch, wird aufgenommen in der Reparatur-Werkstätte für Büromaschinen Ivan Legat, Maribor, Bečinska ul. 30. 4587

Verlässliche Köchin wird sofort aufgenommen. Aleksandrova cesta 1/1, Etage links. 4477

Junger Friseurgehilfe, hinter Herrenbediener, wird aufgenommen bei Friseur Riedl, Aleksandrova cesta 21. 4541

Junger tüchtiger Friseurgehilfe wird sofort aufgenommen bei Franz Krefl, Aleksandrova c. 20. 4533

Lehrmädchen wird aufgenommen Maschinenstrickerei Walpurga Glumac, Ulica 10. oktobra 4. 4532

Neue in Sowenien mit neuem Auto. Suche Mitreisenden. Anfr. an die Bern. unter „Mitreisender“. 4516

Braver Lehrjunge wird aufgenommen bei August Gufel, Schuhmachermeister, Frankopanova ulica 55. 4523

Intelligentes

Kinderfräulein

mit langjährigen Zeugnissen und schöner deutscher Aussprache zu 1-2-jährigem Knaben per sofort für Beograd gesucht. Anträge mit Photographie zu senden an Grünberg, Beograd, Vaska 3 (Jugoslawien).

HOTEL HALBWIDL

(Auf allgemeines Verlangen!) 4546

Heute Samstag abends um 20 Uhr

Bacherer Musik

auch Sonntag zum Fröhschoppen und am Abend.

Gasthaus „Korotan“

Frankopanova ulica 17

Heute Samstag den 8. Mai 1926:

KONZERT!

Gleichzeitig empfehle ich dem geehrten Publikum meine Prima-Weine in allen Preislagen und die anerkannt vorzügliche Küche. Abonnements für Mittag- und Abendmahl 15 Dinar. Stets frisches Mäzen- und Bockbier vom Faß. Den geehrten Gästen steht eine neuhergerichtete Kegelbahn zur Verfügung. Schöne Lokalitäten! — Um zahlreichen Besuch bittet

Kristina Vollgruber.

Warnung.

Herr Ivan Semen befindet sich ab heute nicht mehr in unseren Diensten und warnen wir jedermann, an denselben auch nur die geringste Zahlung für unsere Rechnung zu leisten. Jeder Inkassoversuch wolle sofort der Polizei gemeldet werden.

JUGOSPEDIT, internationales Transportunternehmen, Holz- und Kohlenhandlung. 4179

Die französische Versicherungs-Gesellschaft „LA NATIONALE“

Direktion: Zagreb, Ciglana 17

sucht für Maribor und Umgebung geeigneten und gut eingeführten Vertreter.

Angebot persönlich Hotel „Mohr“, Zimmer Nr. 9. Kapital und Reservefonds der Gesellschaft betragen über fr. Francs 800,000.000.

Zentrale in Paris. Generaldirektion für Jugoslawien in Beograd im eigenen Bankpalais. „LA NATIONALE“ befindet sich außer Kartell der Versicherungs-Gesellschaften. 4515

Zweistöckiges Haus

in Ptuj bestehend aus 4 Wohnungen mit 3 Zimmern, Küche etc., Hausmehlbäckerei und Lokalitäten, geeignet für Gewerbetreibenden, ist günstig zu verkaufen.

4480 Anfragen bei Iv. Donaj, Ptuj, Krempševa ul. 2/II

Gesucht tüchtiger, unbedingt selbständiger Autogen-Schweisser

Offerte an die Splošna stavbena družba, Tezno-Maribor. 4481

ACHTUNG!

Gebe meinen geehrten Kunden bekannt, daß ich das Geschäft meines Mannes weiterführen werde und bitte auch mir das bisherige Vertrauen zu schenken.

4543 Theresia Stumberger

Büchereientwurf - Eröffnung

bei Gupan in St. 311 gegenüber der Eisenbahnstation. 4415

Garteneröffnungs-Konzert

am Sonntag, den 9. Mai 1926

zum Fröhschoppen von 10—13 Uhr und von 17—24 Uhr im Gasthaus Kirbiš, Aleksandrova c. 79. Schöner staubfreier Sitzgarten, Prima Weine, bürgerliche Küche, solide Bedienung.

Zu gef. Besuche, ladet höflichst ein Konrad u. Louise Kirbiš Richter-Quartett

Generalvertretung

eines prima Markenartikel, Millionenabatz, ist für ganz Jugoslawien auf Jahre hinaus an kapitalstärkter Firma oder Herrn auf eigene Rechnung

zu vergeben.

Hohes Jahreseinkommen. Bevollmächtigter Herr Ing. Donikvar ist Dienstag, den 11. Mai in Maribor im Hotel „Meran“ zu sprechen.

DARLEHEN

gesucht für ein unbelastetes Geschäftshaus in Slowenien gegen Intabulation auf den 1. Satz. Dinar 400—500.000. Zuschriften unter „Geschäftshaus“ an die Verwaltung des Blattes. 4115

BILLIGSTER EINKAUF

Welt-Panorama Slovenska ulica 15

MÜNCHEN

50 herrliche Bilder

Prachtvolle Aufnahmen! Hochinteressant! 247

Geöffnet von 8—20 Uhr auch an Sonntagen.

Befehl die

Marburger Zeitung

ANTON TKALEC Maribor, Glavni trg 4

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben, teuren Mutter, Tante, Schwägerin usw., Frau

Aloisia Pečar

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse und insbesondere für die schönen Blumen Spenden sage ich auf diesem Wege meinen tiefgefonten Dank. Maribor, den 7. Mai 1926. 4540

Pečar Franz, Sohn

Der schönste Ausflug

nach Radvanje ins Gasthaus Pichunder, dortselbst jederzeit kalte und warme Speisen wie auch

Backendl zu billigem Preise erhältlich. Zum Ausschank gelangen nur gute neue und alte Weine wie auch stets frisches Götzer-Bier. An Sonn- und Feiertagen bei schönem Wetter Konzert und Tanz. Um zahlreichen Besuch bitten F. und Julij Schunko. 4548

Innigsten Dank für alle uns zugekommenen Liebesbeweise anlässlich des schweren Verlustes meines Gatten.

4544 Theresia Stumberger.